

B.I.S.S.A.L.U.B.
Taipeh
 *Besuch in Startup-Städten
 (außer London und Berlin)

Boomtown in Lauerstellung

Taiwan kennt sich mit Gründerwellen aus. Die letzte ist aber eine Weile her: Nach der Demokratisierung in den 80ern machte das Land einen Riesensprung nach vorn. Nun, hofft man in Taipeh, könnte es wieder so weit sein

Text FELIX LILL
 Fotos SEAN MARC LEE

A

An der tosenden Bade Road im Zentrum von Taipeh nimmt ein junger Rollerfahrer Kurs Richtung Bürgersteig. Er schwingt sich von seinem Gefährt und öffnet das Staufach unter dem Sitz. Aber er sucht nicht etwa einen Rucksack oder seine Jacke. Als der Arm des Mannes wieder hervorkommt, hängt eine zylinderförmige Batterie an seiner Faust. Auf einem Touchpad an einer weißen Wand am Straßenrand drückt er sich durch ein paar Einstellungen, schiebt die leere Batterie in eine Öffnung und holt daneben eine volle wieder raus. Keine 30 Sekunden hat das bargeldlose Auftanken gedauert, dann steigt der Mann wieder auf seinen Roller und fährt fast lautlos fort.

Bequem, leise und emissionslos – sieht so die Zukunft der urbanen Mobilität aus? Sollte sie zumindest, wenn es nach Grace Lei geht. Ihr Arbeitgeber Gogoro, der 2011 gegründet wurde und seit 2015 Elektroroller verkauft, arbeitet an dieser Zukunft. 48 000 strombetriebene Roller fahren schon auf Taiwans Straßen. Bisher haben sie daheim nur einen Marktanteil von rund zwei Prozent. Aber nach nur etwas mehr als zwei Jahren ist das ein starker Anfang. „Wir wachsen mit sehr hohem Tempo“, sagt Lei. Die Juristin und Chief Operations Officer von Gogoro

schaut aus dem Fenster eines Gogoro-Shops, der als verblüffend bunte und rausgeputzte Mischung aus Showroom und Werkstatt daherkommt. Sie muss lächeln: „Als Erstes erobern wir Taipeh. Dann die Welt.“

Tatsächlich ist das Potenzial für umweltfreundliche Elektroroller enorm. Je nachdem, wie der Strom, der in die Batterien fließt, erzeugt wurde, lässt sich auf den Rollern schadstofffrei durch die Straßen fahren. Gerade in Schwellenländern mit ihren chronisch verarmten Metropolen sind Motorräder oft das wichtigste Nahtransportmittel. Technisch können es die Gogoro-Roller mit konventionell motorisierten Modellen längst aufnehmen: Die sportlichste Version beschleunigt aus dem Stand in 3,7 Sekunden auf Tempo 50. Eine Batterieladung reicht für bis zu 100 Kilometer. Nur der Preis ist für ärmere Länder noch etwas hoch: zwischen rund 1400 und 3400 Dollar. „Aber wir sind ja noch in der Startphase“, sagt Grace Lei. Hinter der Glaswand rast ein Zweirad nach dem anderen vorbei. Auch einige E-Roller sind darunter. Der Weg in Richtung emissionslose Zukunft ist noch ziemlich weit. Das weiß natürlich auch Lei. Aber bei Gogoro in Taipeh haben sie zumindest gezeigt, dass er ganz sicher keine Sackgasse ist.

Bei der Erfindung der Zukunft befindet sich die Republik China, wie Taiwan offiziell heißt, in einem ziemlich ungleichen Duell. Nämlich mit der vielfach größeren und nicht nur wirtschaftlich mächtigeren Volksrepublik China. Deren Regierung betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und spielt immer wieder mit der Drohung, sich die nur



TPE



UTC+8



600 €/Monat



13 bis 34 °C

CHECK-IN TAIPEH

Taiwans Hauptstadt zählt – für asiatische Verhältnisse überschaubare – 2,5 Millionen Einwohner, was rund einem Zehntel der gesamten Bevölkerung des Landes entspricht. Taipeh ist nicht nur politisch und kulturell, sondern auch wirtschaftlich das dominierende Zentrum und Sitz einer Vielzahl von Universitäten.



Eine sparsam sortierte Boutique? Nein. Das Foto zeigt den Verkaufsraum des E-Roller-Herstellers Gogoro mitten in Taipeh